

Jungfernfahrt ohne Passagier

Einige sollen die Ankündigung, daß es ab 6. April in Beeskow eine Bus-Stadtlinie geben wird, als Aprilscherz aufgefaßt haben. Dem war nicht so. Pünktlich um 9.00 Uhr startete gestern Heinz Weichert am Oegelner Bahnhof zur Jungfernfahrt. Doch, wo er auch hielt, niemand stieg ein. Weder an der TÜV-Akademie, noch am Ostkreuz und auch nicht im genau drei Kilometer vom Markt entfernten Kiefernweg. Der Busfahrer sieht's gelassen. „Es muß sich alles erst einspielen.“

Der Bedarf aber sei groß, war bei einer Umfrage im Kiefernweg zu erfahren.

Petra Ewald: Vor allem ältere Leute werden fahren. Da bin ich mir sicher. Ich find's gut. Schlecht dagegen, daß die Kaufhalle im Kiefernweg dicht ist. Eva Kühne: Hier draußen lebt man wie auf dem Mond oder in Sibirien. Keine Einkaufsmöglichkeit, kein Zeitungskiosk, nichts. Darum begrüße ich, wenn der Kraftverkehr die Bürger so unterstützt. Ich werde bestimmt mit dem Bus fahren und Bekannte von mir auch. Es wäre schade, wenn die Leute dieses Angebot aus-



Startete gestern die erste Tour der Beeskower Stadtlinie, Heinz Weichert.

ließen. Petra Herkt: „Was, eine Buslinie von uns in die Stadt? Davon höre ich jetzt zum ersten Mal.“ Ein Kleingärtner: „Das wird ja schon lange diskutiert. Es sind ja auch viele drauf angewiesen. Nicht jeder hat ein Fahr-

rad oder ein Auto.“ Frau F.: „Ich mache zwar die Touren durch die Stadt meist mit dem Fahrrad. Aber wenn so eine Linie besteht, sollte man sie nicht ausschlagen.“
S. NÖLTING